



15/2020
Verden, 06. Mai 2020
BZ

Weltmeisterschaft im Dezember

WM der jungen Dressurpferde vom 9. bis 13. Dezember in Verden

Verden. Der Termin für die Weltmeisterschaften der jungen Dressurpferde steht fest: Vom 9. bis 13. Dezember zeigen die besten Fünf-, Sechs- und Siebenjährigen ihr großes Können in der Reiterstadt Verden. Zum ersten Mal in ihrer langjährigen Geschichte wird diese bedeutende Veranstaltung aufgrund der Corona-Pandemie in der Niedersachsenhalle als Indoor Event ausgetragen.

„Der Termin wurde bereits vielfach weltweit in den Medien veröffentlicht. Tatsächlich hat uns die FEI erst heute mittag nach internen Abstimmungen die Verschiebung auf den vom Hannoveraner Verband vorgeschlagenen Termin offiziell bestätigt“, stellt Geschäftsführer Wilken Treu fest. Sofern es die zu diesem Zeitpunkt gültigen Auflagen zulassen, gehört die Niedersachsenhalle dann ausschließlich den jungen Dressurpferden. „Es wird eine reine Weltmeisterschaft ohne weitere Rahmenprüfungen werden.“

Aus dem Turnier „Verden International“ werden in diesem Jahr die „Verdener Championate“. Die im Umbau befindliche Außenanlage am Rennbahngelände in Verden lädt somit voraussichtlich vom 5. bis 9. August zu den Hannoveraner Championaten der Reit-, Dressur- und Springpferde ein. Die besten dreijährigen Hannoveraner und Rheinländer Stuten präsentieren sich bei der Herwart von der Decken-Schau am Donnerstag, 6. August. Hinzu kommen die Qualifikation zum Finale des Nürnberger Burgpokals sowie der internationale Almased Dressage Amateurs Cup. Weiteres Highlight ist die in diesem prächtigen Rahmen veranstaltete Verdener Auktion der Fohlen und Zuchtstuten am 7. und 8. August. Dann heißt es „Sich heute die Stars von morgen sichern!“

„Das Turnier wird kleiner als gewohnt mit einem etwas ‚abgespeckten‘ Programm“, sagt Wilken Treu. Voraussetzung **auch dabei** ist, dass die dann geltenden behördlichen Vorgaben eingehalten werden können. Der Eintritt für die „Verdener Championate“ ist

Hannoveraner Rhythmus



an allen Veranstaltungstagen frei, aber aufgrund der behördlichen Vorgaben auf 1.000 Personen pro Tag begrenzt.